Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Graubünden
Band: 73 (1934-1935)

Rubrik: Bündner Naturhistorisches und Nationalparkmuseum : Bericht 1933/35

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bündner Naturhistorisches und Nationalparkmuseum

BERICHT 1933/35

(1. Juli 1933 bis 30. Juni 1935)

Museumskommission

An Stelle des verstorbenen Kommissionsmitgliedes *C. Coaz-Wassali* wurde von der *Naturforschenden Gesellschaft Graubündens* Kantonsforstinspektor *Baptist Bavier* in Chur gewählt. Die Kommission hat neuerdings ein verdientes Mitglied verloren, alt Kantonschemiker Professor *Dr. Gustav Nußberger* in Sent. Der Genannte hat ihr seit der Gründung des Museums als Vertreter der *Regierung* angehört. Damals Präsident der Naturforschenden Gesellschaft, hielt *Dr. Nußberger* bei der Einweihung des neuen Museums anläßlich der Naturschutzlandsgemeinde in Chur vom 28. April 1929 eine Ansprache, die im Bericht 1929/30 der Gesellschaft erschienen ist. Die gegenwärtig also nicht vollzählige Kommission besteht noch aus folgenden Mitgliedern: Stadtpräsident, nunmehr Regierungsrat *Dr. Adolf Nadig*, Kommissionspräsident; Forstinspektor *B. Bavier;* Ingenieur *G. Bener*, Direktor der Rhätischen Bahn; *Dr. K. Hägler*, Aktuar, alle in Chur.

Hugo Grapentien †

Durch den Hinschied des immer rührigen Mitarbeiters *H. Grapentien* haben unsere beiden naturhistorischen Museen einen schweren Verlust erlitten. Seit 1927, d. h. mit der Aufnahme der Vorarbeiten für die Schaffung eines naturhistorischen Heimatmuseums, hat der geschätzte Verstorbene unentgeltlich seine Kraft und sein Können zur Verfügung gestellt. Das Museum hat auf dem Grabe des unver-

geßlichen *Hugo Grapentien* in Dresden einen Kranz niederlegen lassen mit dem Danke für die wertvolle Mitarbeit. Eine kurze Darstellung des Lebensganges und der Verdienste *Grapentiens* gibt der ebenfalls im Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft zu findende Nachruf.

A. Schausammlungen

(im Museumsneubau)

Biologie

Botanik

Für die im letzten Museumsbericht erwähnte Schausammlung aus dem Gebiete der Pflanzensoziologie, speziell von Assoziationen höherer Pflanzen, ist nun ein recht erfreulicher Anfang gemacht. Herr *Dr. J. Braun-Blanquet*, Direktor des Internationalen Geobotanischen Instituts in Montpellier, hat uns aus dem Schweizerischen Nationalpark Bodenprofile mit den zugehörigen Pflanzengesellschaften gebracht. Diese zeigen die Umwandlung des vegetationslosen, ungeschichteten Kalkschutt-Rohbodens bis zu dem aus mehreren Horizonten bestehenden Schlußstadium der Bodenbildung, dem Aschenboden = Eisenpodsol mit dem entsprechenden Schlußstadium der Vegetationsentwicklung, dem Alpenrosen-Arvenwald. Einschlägige photographische Bilder als Vergrößerungen von Aufnahmen, die von verschiedenen Forschern im Nationalpark gemacht und durch *Dr. Braun* dem Museum zugänglich wurden, beleben das Schaumaterial. Die von ihm abgefaßten Legenden geben dem Besucher die nötige Erklärung. Das Ganze ist so ein auch für den Laien leichtverständlicher Ausschnitt aus dem botanischen Spezialgebiet, auf dem Direktor *Dr. Braun* heute führend ist.

Zoologie

Säugetiere

Der größte Vertreter unserer wildlebenden einheimischen Säugerfauna hat nun in einem neuen Totalpräparat im Biologiesaal Einzug gehalten. Dieser männliche Hirsch

kommt von der Lenzerheide und ist im Atelier für Dermoplastik von *Stefan Dorizzi* in St. Gallen präpariert worden. Da die kostspielige Präparation eines zur Jagdzeit erlegten Tieres wegen des weniger schönen und zu wenig dauerhaften Fells sich nicht lohnt, mußte der Abschuß im Winter erfolgen. Das *Justiz- und Polizeidepartement* ordnete auf ein Gesuch der *Museumskommission* diesen an und übernahm in dankenswerter Weise auch die Transportkosten. Geplant ist eine Gruppe, aus drei Tieren bestehend. Mit der Anschaffung der noch fehlenden Totalpräparate einer Hirschkuh und eines Kalbes muß leider im Hinblick auf die Kosten noch zugewartet werden.

Der Schneehase hat der systematischen Sammlung in einem gut präparierten Exemplar sonderbarerweise immer noch gefehlt. Er ist nun durch einen jungen Rammler vertreten.

Die Schädelsammlung einheimischer Säuger ist dank der Bemühungen von *Ernst Niederer*, Konditor in Chur, und des verständnisvollen Entgegenkommens vom Chef des kantonalen Polizeibureaus, *J. Donau*, erfreulich angewachsen.

Vögel

Vom Zuwachs dieser Sammlung ist das interessanteste Objekt eine junge Schmarotzer-Raubmöwe, die von *Dr. W. Knopfli* in Zürich bestimmt wurde und durch dessen Vermittlung in den Besitz des Museums gelangt ist. Masseur *Th. Müller* in Schuls hat den Vogel am 22. September 1934 zwischen Alp Astras dadaint und Plan Matun gefunden und nach Zürich geschickt. Nähere genaue Angaben über den Fundort konnte dann der genannte Zürcher Ornithologe durch Forstverwalter *Philipp* erhalten. Es handelt sich um die schwarze Varietät von Stercorarius parasiticus (L.). Der im hohen Norden beider Erdhälften — südlich bis Schottland, Skandinavien und Finnland — brütende Vogel zieht im Winter bis Südafrika und Brasilien. Für unsere Vogelsammlung ist diese Möwe ein seltenes Stück.

Die übrigen schenkungsweise eingegangenen Objekte sind aus der Verdankungsliste ersichtlich.

Angekauft wurden ein altes Habichtmännchen und ein noch das Jugendkleid tragendes Weibchen dieser Raubvogelart, ferner ein Lerchenfalk.

Fische, Amphibien, Reptilien

Die Kosten für das Hirschpräparat beanspruchten den Museumskredit so stark, daß mit der Anlage einer Feuchtpräparatenkollektion einheimischer Fische noch weiter zugewartet werden mußte. Dagegen ist ein gutes Präparat einer Rheinforelle aus dem Atelier von Stefan Dorizzi erworben worden. Für Feuchtpräparate ist dem Museum auf Frühjahr und Sommer 1936 Material in Aussicht gestellt.

Ein interessantes, palaeontologisches Objekt aus dem Nationalpark ist von Universitätsprofessor *Dr. Handschin* in Basel unserer Sammlung zugegangen. Es handelt sich um ein Fragment von einem fossilen Fisch und zwar von Lepidotus.

Mineralogie, Petrographie und Geologie

Der von der *Museumskommission* beschlossene Führer durch unsere mineralogisch-petrographische Sammlung, mit dessen Herstellung *Dr. R. U. Winterhalter,* Adjunkt der Schweiz. Geologischen Kommission, beauftragt worden ist, liegt bereits in 2 Faszikeln vor und erstreckt sich auf die Vitrinen 2, 3 und 4. Der erste Faszikel befaßt sich mit dem Aarmassiv, der zweite mit dem Tavetscher Zwischenmassiv und dem Gotthardmassiv. Die nichtkäuflichen Mappen werden jedem Interessenten auf Verlangen vom Hauswart für die Benützung im Museum verabfolgt, ausgenommen an Sonntagen, da wegen des starken Besuches eine Kontrolle unmöglich wäre. Der kurz gehaltene Text mit den geologischen Kartenskizzen, Profilen und Zeichnungen macht den Laien mit der Lage und Gestalt, dem allgemeinen und soweit möglich auch dem speziellen Bau des betreffenden Massivs, seinen Mineralien, Erzlagerstätten und nutzbaren Gesteinen bekannt. Am Schluß befindet sich ein Verzeichnis der einschlägigen neueren Literatur und der geologischen Karten.

Der Sammlungszuwachs ist ein recht nennenswerter. Professor *Dr. A. Streckeisen,* Bukarest, hat dem Museum seine bis anhin im Flüelahospiz deponierte Kollektion der wichtigsten Gesteinstypen (56 Handstücke) der Flüelagruppe geschenkt. Dadurch und ferner durch das hauptsächlich von *Dr. F. Spaenhauer,* Basel, verabfolgte Material zusammen mit dem früher schon vorhandenen, ist das Kristallin der Silvrettadecke reich vertreten. *Dr. Spaenhauer* hat nun das gesamte Schau- und wissenschaftliche Material dieses Gebietes, dessen geologische und mineralogisch-petrographische Erforschung durch die *Baslerschule (Prof. Reinhard)* abgeschlossen ist, neu bezeichnet und geordnet. Eine tektonische Karte von *Dr. Wenk* und Angaben über die neueste Literatur vervollständigen die Ausstellung über die Silvrettagruppe, die in einem schönen Relief von *Raab* im Museum zu sehen ist.

Weitere petrographische Zuwendungen aus Graubünden sind Professor *Dr. J. Niederer* in Chur zu danken.

An Karten sind eingelaufen: Geologische Karte der Quatervalsgruppe im Nationalpark von *Walter Hegwein* und Tektonische Karte des schweizerischen Anteils des Silvrettakristallins (Graubünden) von *E. Wenk.*

B. Wissenschaftliche Sammlungen

(im Verwaltungsgebäude der Rhätischen Bahn, ausgenommen Mineralien und Gesteine im Museumsneubau)

I. Wissenschaftliche Sammlungen bündnerischer und anderer Provenienz

(Museumseigentum)

Herbarien

Der Herbarkustos, Lehrer *P. Flütsch* in Chur, hat sich auch diesmal wieder in uneigennütziger Weise der Herbarien angenommen und bereitwillig Anfragen und Ansuchen von

Fachleuten erledigt. Da der Genannte sich ernsthaft mit dem Gedanken befaßt, die Herbarverwaltung niederzulegen, so sollte im Interesse der Sache alles getan werden, den mit der Bündnerflora gut vertrauten Kustos dem Museum zu erhalten. *P. Flütsch* hat damals, als die Schaffung eines naturhistorischen Heimatmuseums beschlossen war, die Arbeit mit den Herbarien auf Ersuchen von *Dr. Braun-Blanquet*, der die Anregung zur Neuordnung und gesonderten Verwaltung durch *Dr. med. La Nicca* in Bern empfangen hatte, übernommen.

Es mußte eine neue Pflanzen-Desinfektionskiste angeschafft werden, deren Kosten aus dem von *Dr. La Nicca* für den Herbarsaal bestimmten Betrage gedeckt werden durfte.

Eine willkommene Zuwendung sind die zwei Herbarmappen aus dem Nachlaß von Oberforstinspektor *Dr. h. c. Coaz*, welche Zweige von den in den Gärten und Anlagen der Stadt Chur zu findenden fremdländischen Laub- und Nadelhölzern enthalten. Im hohen Alter hat sich der verdiente Forstmann mit dieser Materie befaßt. Die Frucht der Arbeit ist eine schön illustrierte Publikation, die seine letzte gewesen und erst nach dem Tode des fast Hundertjährigen erschienen ist.

Entomologische Sammlungen

Mit der Ummontierung der käuflich erworbenen *Senn*schen Sammlung bündnerischer Schmetterlinge in neue Insektenkästchen ist Typograph *Oskar Stahl* in Chur beauftragt worden. Dieser hat dem Museum seine eigene, sorgfältig angelegte Kollektion von Bündner Lepidopteren geschenkt und sie ebenfalls neu montiert.

Der Großteil der entomologischen Sammlungskästchen wurde mit einheitlichen Desinfektionsgläschen versehen.

Verzeichnis der Schenkungen an die Schausammlungen und die wissenschaftlichen Sammlungen I.

Bieler, stud. ing., Bonaduz: Kalkbreccie mit Calcitkristallen.

Bluhm, Typograph, Chur: dolchartige Verwitterungsform von Bündnerschiefer (Heuberge).

Braun-Blanquet Josias Dr., Direktor des Internationalen Geobotanischen Instituts, Montpellier-Chur: 4 Bodenprofile aus dem Nationalpark, die Umwandlung des vegetationslosen Kalkschuttbodens in das Bodenschlußstadium mit dem Vegetationsschlußstadium Alpenrosen-Arvenwald zeigend; 1 Bodenprofil vom Stazersee als Bodenschlußstadium auf Silikatschutt (Moränen) mit dem Vegetationsschlußstadium.

Burkart Walo, Kreisoberförster, Chur: Quarzkristall, durch reiche Treppenbildung eine Scheinpyramide darstellend. Castaneda.

Cavegn, Uhrmacher, Ilanz: Quarzkristalle mit Rutileinschlüssen. Calcit- und Quarzkristalle.

Coaz Albert Dr., Geolog, Chur: Aus dem Nachlaß von Oberforstinspektor Dr. h. c. Johann Coaz: 1 Herbarmappe «Fremdländische Laubhölzer aus den Gärten und Anlagen von Chur», 1 Herbarmappe «Fremdländische Nadelhölzer aus den Gärten und Anlagen von Chur».

Cromer Carlo, Graphiker und Kunstmaler, Davos-Platz: Lithographie Val d'Err.

Defila A., Adjunkt der Zolldirektion, Chur: Handstück Gips (Vermittlung durch J. Jenny, Lehrer an der Höhern Stadtschule Glarus).

Direktion der Rhätischen Bahn, Chur: Freikarte für den Mineralogen Dr. Spaenhauer in Basel zugunsten der Äufnung der mineralogisch-petrographischen Sammlung des Museums.

Donau J., Chef des kant. Polizeibureaus, Chur: Kopf eines Rehbockes, Spießer mit Bastgeweih. Sela (Foppas), Filisur. Weitere zur Präparation geeignete Objekte.

Gugelberg Hans v., Gymnasiast, Chur-Maienfeld: Vergrößerung von photographischen Aufnahmen im Nationalpark; photographische Aufnahmen im Museum zur Verwendung für Klischees (ohne Arbeitsberechnung).

Hartmann Joh., Valzeina: Schneehase, Rammler.

Handschin Ed., Universitätsprofessor, Basel: Fragment von einem fossilen Fisch, Lepidotus, aus dem Val Sassa, Nationalpark.

Joos Hans, Flaschnermeister, Chur: Bleichwanne zu Präparationszwecken.

Klainguti-Nicolay Giacomo †, Samaden: Schädelfragment vom ausgestorbenen Steinbock Graubündens (bis anhin bloß Depositum, durch Verfügung der Witwe nun Museumseigentum).

Knopfli W. Dr., Ornitholog, Zürich: Wissenschaftliche Bestimmung der von Th. Müller in Schuls aufgefundenen Schmarotzer-Raubmöwe.

La Nicca R. Dr. med., Bern: Bezahlung der Rechnung für eine neue Schwefelkohlenstoffkiste zum Desinfizieren von Herbarpflanzen.

Lenggenhager Christian, Postbeamter, Chur: Kalktuffe. Ilanz.

Litscher, Hauswart des Verwaltungsgebäudes der Rhät. Bahn, Chur: Grünling, Männchen. Chur.

Mathieu B. Dr., Professor an der Kantonsschule Chur: Gelbköpfiges Goldhähnchen. Chur.

Müller Th., Masseur, Schuls: Durch Vermittlung von Dr. W. Knopfli, Zürich, und Forstverwalter Philipp, Schuls, eine Schmarotzer-Raubmöwe, schwarze Varietät, juv.

Nadig Adolf Dr., Stadtpräsident, Chur: Zornnatter, melanistische Form, Roveredo; Walter Hegwein «Geologische Karte der Quatervalsgruppe im Schweizerischen Nationalpark», zum Einrahmen für den Geologiesaal.

Niederer Ernst, Konditor, Chur: Calcitkristalle; präparierte Schädel von Reh und Hirsch.

Niederer Joh. Dr., Professor an der Kantonsschule Chur: Diverse petrographische Objekte, darunter ein schönes Schaustück Korallenkalk vom Kunkels.

Salzgeber Barth., Jagdaufseher, Chur: Linksgewundene Schale der Weinbergschnecke. Chur.

Semadeni Thomas, Zillis: Bündner Quarzitplatte, geschnitten. Crot, Avers. Durch Vermittlung von Th. Steiner, Hauswart des Museums, erhalten.

Spaenhauer Fritz Dr., Assistent am Mineralogisch-petrogr. Institut der Universität Basel: Kollektion von 17 Handstücken typischer Silvrettagesteine, wovon 15 selbstgesammelte und 2 von Prof. Dr. Streckeisen, Bukarest, und Dr. Wenk, Basel. — 2 Handstücke Andalusit, 1 Handstück Calcit, nadelig, 1 Bergkristall. Alle Objekte aus dem Silvrettakristallin. «Tektonische Karte des schweizerischen Anteils des Silvrettakristallins (Graubünden)» und «Geologische Karte der Nunagruppe (Unterengadin)», beide Karten aus der Publikation Ed. Wenk, Beiträge zur Petrographie und Geologie des Silvrettakristallins 1934, ungefalzt zum Einrahmen für den Geologiesaal.

Stahl Oskar, Typograph, Chur: Seine selbstangelegte Schmetterlingssammlung von Chur und Umgebung und Neumontierung derselben.

Streckeisen A. Dr., Professor an der Techn. Hochschule in Bukarest: Kollektion der wichtigsten Gesteinstypen der Flüelagruppe (56 Handstücke). Seine «Geologische Übersichtskarte der Flüelagruppe» aus der Publikation «Geologie und Petrographie der Flüelagruppe (Graubünden)» 1928, zum Einrahmen für den Geologiesaal.

II. Wissenschaftliche Sammlungen aus dem Schweizerischen Nationalpark

(Deposita)

Sammlungen

Charles Meylan, Ste-Croix: Moossammlung. 5. (1933) und 6. (1934) Ergänzung.

Sekretariat des Schweiz. Bundes für Naturschutz, Dr. S. Brunies, Basel: Präparierter Balg eines im Gebiete des Na-

tionalparks aufgefundenen Alpenmauerläufers. Präparation durch Vermittlung von Prof. *Dr. Handschin*, Präs. der Wiss. Nationalparkkommission.

Bibliothekmaterial (Neueingänge)

Arnold Pictet, Genf: seine Publikationen «Un aperçu de la faune des Noctuidae du Parc national suisse et de la région limitrophe» 1932; «Maniola glacialis Esp. et sa race alecto Hb. (ancienne nomenclature) dans la région du Parc national suisse» 1933; «Sur les populations hybridées de Lépidoptères dans la zone de contact entre les habitats de deux races génétiques, d'après des recherches au Parc national suisse» 1933.

Wissenschaftl. Nationalparkkommission, Präsident Prof. *Dr. Handschin*, Basel: Geologische Karte der Quatervalsgruppe, Nationalpark, von W. Hegwein.

C. Museumsbibliothek

Von den zahlreichen in der Schenkungsliste verzeichneten Zuwendungen seien noch besonders verdankt das wissenschaftlich in Fachkreisen immer noch geschätzte, siebenbändige Dipterenwerk von Meigen, das *H. Grapentien* geschenkt, dann *Dr. Oberholzers* Lebenswerk, die Geologie der Glarneralpen, das der Bibliothek vom Verfasser durch freundliche Vermittlung von *Dr. M. Blumenthal* zugegangen ist und schließlich der von *Dr. O. Bernhard* verabfolgte 1. Band der neuen Zeitschrift «Nova Acta».

Eine dem Dienstmädchen des Hauswarts ohne Namensnennung abgegebene Bibliothekzuwendung konnte leider nicht verdankt werden. Es handelt sich um 1½ Jahrgänge der Zeitschrift «Die Naturwissenschaften». Donator?

Die Großzahl der wissenschaftlichen Separata bezieht sich auf die Natur unserer engsten Heimat, des Kantons Graubünden, entsprechend dem Hauptzweck der Museumsbibliothek.

Von dem durch Kauf erworbenen Zuwachs erwähnen wir als wichtigste Anschaffungen:

Schweiz. Geologische Gesellschaft: Geologischer Führer der Schweiz. 1934.
H. Fehlmann: Die schweizerische Eisenerzeugung, ihre Geschichte und wirtschaftliche Bedeutung. 1932.
F. de Quervain und M. Gschwind: Die nutzbaren Gesteine der Schweiz. 1934.
Albert Heim: Bergsturz und Menschenleben. 1932.
E. Bächler: Der Stand der Steinwildkolonien in den Schweizeralpen. 1935.

Aus der Bibliothek von *Dr. med. am Stein* stammt außer dem von Buchbinder *P. Schröter* geschenkten entomologischen Tagebuch das durch Vermittlung von Direktor *Dr. Jörger* billig erhaltene Werklein: Koch, Deutschlands Crustaceen I und II. Der Text ist handschriftlich; die vielen Bilder sind kolorierte Handzeichnungen.

Von dem in Zeitabständen erscheinenden Bestimmungswerk «Die Tierwelt Mitteleuropas» sind weitere Lieferungen eingelaufen, desgleichen von dem andern Lieferungswerk, «Geographie der Schweiz» von J. Früh. Die «Mitteilungen der Schweiz. Mineralogisch-Petrographischen Gesellschaft» sind die einzige abonnierte Zeitschrift.

Verzeichnis der Schenkungen an die Bibliothek

Baumgärtner P., Lehrer, St. Gallen: 1 Exemplar Friedrich Saxer «Dr. h. c. Andreas Ludwig 1865—1934. Lehrer, Alpinist, Naturforscher». 1934.

Bearth Peter Dr., Assistent am Mineralogisch-petrographischen Institut der Universität Basel: seine Publikationen «Über Gangmylonite der Silvretta» 1933 und «Röntgenspektroskopische Analyse eines Turnerites aus dem Tavetsch» 1934.

Bernhard O. Dr. med. et phil., St. Moritz: Band I der «Nova Acta» Abhandlungen der Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher. Heft 1 1932, 2/3 1933, 4/5 1934.

Bischofberger & Co., Buchdruckerei und Verlag, Chur: 1 Separatum W. Zeller «Die Vögel der östlichen Albulahänge» 1933.

Bloch J. A. Dr., Professor an der Kantonsschule und Museumsdirektor, Solothurn: seine Publikation «Skelettfunde im Hohberg-Wald bei Solothurn. Ein Beitrag zur Heimatkunde». 1934.

Blumenthal M. Dr., Geolog, Chur: seine Publikationen «Der Calanda» 1912, «Das Fenster von Gargellen (Vorarlberg)» 1926, «Der Prätigauflysch und seine Stellung im Penninikum» 1931.

Brunner H., Lehrer an der städtischen Sekundar- und Handelsschule, Chur: seine Publikation «Naturchronik für das Jahr 1932».

Defila A., Adjunkt der Zolldirektion, Chur: Chr. G. Brügger «Krüppelzapfen an der nordischen Fichte in Graubünden» 1873. G. Theobald «Unterengadin. Geognostische Skizze».

Direktion der Eidg. Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau, Wädenswil: Publikation von Dr. H. Kutter «Die Bekämpfung der Konservenerbsenschädlinge im st. gallischen Rheintal. Untersuchungsbericht 1934».

Direktion des Zoologischen Staatsinstituts und Zoologischen Museums in Hamburg: Erich Titschack «Die Entomologische Abteilung des Zoologischen Staatsinstituts und Zoologischen Museums in Hamburg. Ihre wissenschaftliche Bedeutung, ihre Aufgaben, ihre Geschichte und ihre Sammlungen» 1933.

Duret L., Verleger, Genf: sein Verlagswerk «La Suisse actuelle», 4. Aufl.

Escher Eduard Dr., Mineralog, Zürich: seine Publikation «Erzlagerstätten und Bergbau im Schams, in Mittelbünden und im Engadin» 1935.

Felber Jacques Dr., Rektor der Sekundarschule Sissach: seine Publikation «Die Trichopteren von Basel und Umgebung mit Berücksichtigung der Trichopteren-Fauna der Schweiz» 1908.

Forcart Lothar Dr., Basel: seine Publikationen «Revision des Rassenkreises Helicigona (Chilostoma) zonata Studer» 1933; «Ergebnisse einiger Sammelexkursionen im Böhmerwald» 1934 und «Helicella geyeri (Soos) in Graubünden?» 1934.

Gandolfi-Hornyold A. Dr., Fribourg: seine Publikation «Les Otholithes de 8 Anguilles du Caumasee (Grisons)» 1933.

Götz F. W. Paul Dr., Privat-Dozent an der Universität Zürich und Vorsteher des Lichtklimatischen Observatoriums Arosa: seine Publikation «Über das Strahlungsklima» 1934, ferner Henri Bader «Beitrag zur Kenntnis der Gesteine und Minerallagerstätten des Binnentals», Diss. Zürich 1934.

Graf Lucia Dr., Assistentin am Anthropologischen Institut der Universität Zürich: ihre Publikation «Über Skelettfunde am Calanda (Kanton Graubünden)» 1934.

Grapentien Hugo, Chur: Johann Wilhelm Meigen «Systematische Beschreibung der bekannten europäischen zweiflügeligen Insekten», 7 Bände; Karl Vorbrodt und J. Müller-Rutz «Die Schmetterlinge der Schweiz» 2 Bände.

Hatz Christian, Stadtschullehrer, Chur: Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen, Schriften, Nr. 25 «Die Museen als Volksbildungsstätten. Ergebnisse der 12. Konferenz 1903». 1904.

Hermann F. Dr., Geolog, Pinerolo: seine Publikationen «A) Stereogramma tectonico delle Alpi Valdostane Centrali (1920—1926), B) Stereogramma tectonico delle Alte Valli Aostane Meridionali (1920—1926)» 1927 und «Sulla tectonica Valdostana» 1928.

Knopfli W. Dr., Ornitholog, Zürich: seine Publikation «Vogelschutz und Kulturtechnik» 1935.

Nadig Adolf Dr., Stadtpräsident, Chur, und Nadig Adolf jun., cand. phil. II, Chur: ihre Publikationen «Beitrag zur Kenntnis der Hymenopterenfauna von Marokko und Westalgerien. Erster Teil: Apidae, Sphegidae, Vespidae» 1933; «Beitrag zur Kenntnis der Orthopteren- und Hymenopterenfauna von Sardinien und Korsika» 1934.

Naturforschende Gesellschaft Graubündens: Von den der geschenkten Serie der Jahresberichte fehlenden Bänden erhalten Neue Folge IV. Jahrgang (Vereinsjahr 1857—1858) und LVII. Band (Vereinsjahr 1916/1917). Ferner die letzten 3 Bände Jahresbericht Neue Folge LXX. Band (Vereinsjahr 1931/1932), LXXI. Band (Vereinsjahr 1932/1933) und LXXII. Band (Vereinsjahr 1933/34).

Oberholzer J. Dr., a. Rektor, Glarus: sein Werk «Geologie der Glarneralpen» Textband und Atlas. 1933 (durch Vermittlung von Dr. Blumenthal).

Petitpierre Marco Dr., Klinik Bernhard, St. Moritz: seine Publikation «Über Schlangenbißvergiftungen in der Schweiz. Mit besonderer Berücksichtigung des Engadins, des Puschlavs und des Bergells» 1934.

Schröter P., Buchbinder und Antiquar, Chur: Kleiner Lederband «Entomologische Bemerkungen von J. Rudolf am Stein, Lieut.» (Tagebuch mit Skizzen).

Schweizer. Bund für Naturschutz, Redaktion Dr. S. Brunies, Basel: seine Zeitschrift «Schweizerische Blätter für Naturschutz» IX. (letzter) Jahrg., «Schweizer Naturschutz. Protection de la Nature. Vierteljahrsschrift des Schweizerischen Bundes für Naturschutz» (laufender I. Jahrg. 1935).

Schweizer Josef Dr., Sekundarlehrer, Birsfelden: seine Publikation «Beitrag zur Kenntnis der terrestrischen Milbenfauna der Schweiz» 1922.

Spaenhauer Fritz Dr., Assistent am Mineralogisch-petrographischen Institut der Universität Basel: seine Publikationen «Die Andalusit- und Disthenvorkommen der Silvretta» 1933, «Über das Ergebnis von Messungen an synthetischen Plagioklasen mit Hilfe des Universaldrehtisches» 1933, «Die Kristallform des 9.9.10.10-Tetra-isobutyl-dihydroanthracen $C_{30}H_{44}$» 1934 und «Kristallographische Untersuchungen am Anhydrid der 2,6-Dimetyl-4-tertiär-butyl-benzoesäure» 1934.

Späth Sr. Michaela M. Dr., Generaldirektorin des Instituts St. Josef, Ilanz: ihre Publikation «Kulturgeographische Studie über das Lungnezertal» 1933.

Vorstand des Bündnerischen Lehrervereins: «Jahresbericht 1934, 52. Jahrgang».

Vorstand des Kurvereins Arosa: A. Stingelin «Die Vogelwelt von Arosa und vom oberen Schanfigg» 1933.

Vorstand des Schweizerischen Forschungsinstituts für Hochgebirgsklima und Tuberkulose in Davos: Dr. R. Wolfer «I. Gesamtverzeichnis der Publikationen von Prof. Dr.

phil. et med. h. c. C. Dorno, Davos; II. Verzeichnis der Veröffentlichungen a) des Physikalisch-Meteorol. Observatoriums von 1927 bis Sommer 1934, mit Sachregister, b) des Instituts für Hochgebirgsphysiologie und Tuberkuloseforschung von 1923 bis März 1934, mit Sachregister».

Wenk Ed. Dr., Mineralog, Basel: seine Publikationen «Beiträge zur Petrographie und Geologie des Silvrettakristallins» 1934 und «Der Gneiszug Pra Putèr—Nauders im Unterengadin und das Verhältnis der Umbraildecke zur Silvretta/Ötztaldecke» 1934.

Wolf J. P. Dr., Davos: seine Publikation «Die Gehäuseschnecken der Landschaft Davos und ihrer Zugangstäler» 1934.

Donator unbekannt: Zeitschrift «Die Naturwissenschaften» 15. Jahrgang 1927, II. Semester, Heft 27—52, 16. Jahrg. 1928, Heft 1—52.

Berichte

Solche sind zugestellt worden von der Eidg. Nationalparkkommission, von den Naturhistorischen Museen Basel, Solothurn und Zofingen, ferner von Smithsonian Institution United States National Museum Washington.

Museumsbesuch

Bezahlter Eintritt

Zahl der Besuche für die zweijährige Berichtsperiode bloß 465 gegenüber 678 der vorangehenden zwei Jahre, durchschnittlich per Jahr 232½ statt 339.

Freier Eintritt

a) Sonntagvormittagsbesuche

Nach der vom Hauswart geführten Zählungsliste betrug der Besuch für die Berichtszeit 5331, für das Jahr 1933/34 2834, per Sonntag im Mittel 57, für 1934/35 2497, per Sonntag 49.

b) Besuche von Schulen

Zahl der Schulen für die zwei Jahre 181 und zwar für 1933/34 99, für 1934/35 82. Die entsprechenden Zahlen für die vorangehende Periode sind 43 und 59.

c) Besuche mit Studienkarten

Zahl für die zwei Jahre 552, für 1933/34 321, für 1934/35 231.

Die Frequenz bei *bezahltem* Eintritt steht der von 1931/33 erheblich nach, und die war schon keine befriedigende. Über geringen Besuch klagen aber heute die Museen ganz allgemein, selbst große. Diese Tatsache mag wohl mit dem zunehmenden Sport in Zusammenhang zu bringen sein; sicher jedoch spielt die Krise auch eine große Rolle dabei. Daß für unser Museum das zweite Moment gewichtiger ist als das erste, zeigt deutlich die große Besucherzahl an Sonntagen bei *freiem* Eintritt. Unsere *einheimische Bevölkerung* bringt den naturhistorischen Museen ein ganz erfreuliches Interesse entgegen. Dasselbe kann auch von der bündnerischen Lehrerschaft und der Schule gesagt werden. Die Frequenz ist eine große. Dadurch, daß die künftigen Lehrer in den Sammlungen ihre Studien zu machen haben, dürfte eine zweckdienliche und rege Benützung der beiden kantonalen naturhistorischen Museen garantiert sein. Die 552 Studienkarten wurden ausschließlich von Kantonsschülern und zwar Seminaristen, Gymnasiasten und Oberrealschülern (Technikern) bezogen.

Verwaltungsgeschäfte

Dadurch, daß das Museum mit Fachleuten und wissenschaftlichen Instituten in Beziehung steht, erhält es zahlreiche Zuwendungen für die Sammlungen und die Bibliothek. Dank dieses Kontaktes wird es ihm möglich, über die Aufgabe des bloßen Schaumuseums hinauszugehen und eine Institution zu sein, die auch die wissenschaftlichen Sammlungen tunlichst ihrem Zwecke zuführt und bei der ferner die einheimischen naturgeschichtlich interessierten Laien Auskunft holen können. Durch diese Auffassung von der Aufgabe unseres Heimatmuseums ist der Sache, wie die Erfahrung zeigt, weitaus besser gedient als durch jene Beschränkung. Natürlich erheischt dann aber die Verwaltung des Museums ungleich mehr Zeit. Schon die Korrespondenz beansprucht sehr viel.

In dem Bestreben, unsere Sammlungen, besonders die mineralogisch-petrographischen, planmäßig und zweckdien-

lich zu äufnen, hat die Museumsleitung durch die *Direktion der Rhätischen Bahn* tatkräftige Unterstützung gefunden, vor allem durch das verständnisvolle Entgegenkommen, auf Gesuch des Vorstehers hin an geeignete Fachleute, die sich dadurch dem Museum gegenüber verpflichten ließen, eine kurzfristige Freikarte zu verabfolgen. Unser Naturhistorisches und Nationalparkmuseum verdankt Direktor *Bener* mehr als ein solch stetes Wohlwollen; seiner Initiative verdankt es überhaupt die rasche Entstehung. Durch den Tod von *H. Grapentien* ist die kleine Handdruckerei des Museums stillgelegt worden. Auf die Anordnung von Direktor *Bener* kann sie nun für den Druck der nötigen Etiketten und Erklärungen vom Billettdrucker der Rhätischen Bahn bedient werden. Ohne diese den kleinen Museumskredit nicht belastende Regelung müßten zu den vorhandenen gedruckten Anschriften und Legenden handgeschriebene gesellt werden, was sich höchst unschön ausnehmen würde; denn von einer Vergebung des Etikettendruckes könnte niemals die Rede sein, da das einen Druck rechtfertigende Moment, die Auflage, nicht in Betracht kommt für unsere Sache. Angesichts dieses Umstandes hatte denn auch damals der Präsident des Druckereiverbandes die Einwilligung zur Anschaffung der kleinen Museums-Handdruckerei gegeben.

Möge der derzeitige *Direktor der Bahn*, der bald von dem hohen Posten zurücktreten wird, etwas von seinem Verständnis und Wohlwollen dem Museum gegenüber auf seinen Nachfolger übertragen. Wir gestatten uns diesen Wunsch im Interesse des Heimat- und Nationalparkmuseums aus der Überzeugung, daß er keineswegs den Interessen der *Rhätischen Bahn* zuwider läuft.

Fräulein *M. Grapentien* hat dem Museum in freundlicher Weise angeboten, unentgeltlich an Stelle ihres verstorbenen Vaters nach Möglichkeit mitzuhelfen bei den verschiedenen Arbeiten, die der Dahingegangene außer der Druckerei noch besorgt hat.

Chur, im September 1935.

Der Museumsvorsteher: *Dr. Karl Hägler.*

Anhang

Kantonales Lehrmuseum für Naturgeschichte

(im Parterre des Kunsthauses)

Für den zoologischen Teil dieses Museums liegt nun ein Führer vor, der vor allem die Lehrer über das vorhandene Ausstellungsmaterial orientieren will. Er ist darum auch im Jahresbericht 1934 des *Bündnerischen Lehrervereins* erschienen und kann als Sonderdruck von der Buchdruckerei *Bischofberger & Co.* bezogen werden. Der Titel lautet: «Tierkundliches aus dem Kantonalen Lehrmuseum für Naturgeschichte in Chur». Vier Tafeln und zwei Abbildungen im Text illustrieren den kleinen Führer, der vom Museumsvorsteher verfaßt ist.

Ein seltenes, käuflich erworbenes Schaustück ist das Skelett eines Wildpferdes aus dem Merfelder Bruch in Westfalen. Das schöne Objekt eignet sich wegen seiner Größe vortrefflich für eine Einführung der Schüler in die Skelettlehre der Wirbeltiere und speziell der Säuger.

Für die erst in der Anlage befindliche Schausammlung vom Kreis der Arthropoden ist ein Kasten «Holzzerstörende Insekten» angeschafft worden, ferner eine Tabelle, die Reblaus, ihre Entwicklung und Verbreitung darstellend.

Die Mineraliensammlung hat Zuwachs erhalten durch Ankauf von einigen typischen Schaustücken, sowie durch die Schenkungen von *Dr. Blumenthal* und *Dr. J. Niederer.*

Die große Dublettensammlung der Mineralien des Lehrmuseums ist von Konditor *Ernst Niederer* in Chur, der sich seit einigen Jahren aus Liebhaberei mit Mineralkunde befaßt, neu geordnet worden. Für diesen Zweck mußte ein größeres Quantum Kartonschächtelchen gekauft werden. Die zeitraubende Arbeit hat der Genannte unentgeltlich besorgt, wofür ihm an dieser Stelle auch gedankt sei.

Verzeichnis der Schenkungen an das Lehrmuseum

Blumenthal Mor. M. Dr., Geolog, Chur: schönes Handstück Kugeldiorit von St. Lucie de Tavignano, Korsika.

Dorizzi Stefan, Präparator, St. Gallen: montiertes Skelett des Hornfrosches, dessen Plastik schon 1932 vom genannten Donator dem Museum geschenkt worden ist. Präparierter Großer Brachvogel, Weibchen, Provenienz Altenrhein.

Grest J., Lehrer am Missionsseminar Kumba, Brit. Kamerun: Riesenstabheuschrecke, Provenienz Kumba.

Jecklin Robert, stud. ing., Chur-Wien: 3 Gußeisenproben und zwar Roheisen, Grauguß, Hartguß. Flußspat als Schmelzzuschlag.

Keel-Gut Adolph, Zivilstandsbeamter, Chur: 4 Schieferplatten mit Fischeinschlüssen aus dem Schieferwerk Hinter-Engi, Kanton Glarus. Großes Schaustück Saarkohle, zweigeteilt, Bruchfläche mit Pyrit bedeckt. 4 Stück Kohlenschiefer mit Pflanzenabdrücken. Hämatit vom Gonzen.

Montigel Th. Dr. med., Zahnarzt, Chur, nunmehr in Zürich: montierter Iltis, Provenienz Wängi (Thurgau). Menschliches Beckenskelett.

Niederer Ernst, Konditor, Chur: Unentgeltliche Neuordnung der Dublettensammlung der Mineralien des Lehrmuseums. Vordere Partie des Oberkiefers von einem Wildschwein (Eber); das Objekt zeigt von der Schnittfläche die Wurzel der Eckzähne und ihre Lage im Knochen. Handstück Smithsonit (basisch-kohlensaures Zinkoxyd), Galmey, Provenienz Laurium. Oktaeder von Rotkupfererz, Provenienz Chessy.

Niederer Joh. Dr., Professor an der Kantonsschule Chur: diverse petrographische Handstücke.

Rothenberger Johann, Milange (Portug. Ost-Afrika): Schädel des afrikanischen Warzenschweines. (Durch Vermittlung seiner in Chur wohnenden Mutter erhalten.)

Veraguth-Klahn R., Möbelfabrikant, Chur: Achat mit Schliff-Fläche, Provenienz Insel Elba.

Museumsbesuch

Was darüber im letzten Bericht gesagt wurde, hat auch für diesen seine Gültigkeit. Die Zahl der an Kantonsschüler ausgegebenen und benützten Studienkarten beträgt für 1933/35 168 gegenüber 70 der vorangegangenen Periode. Auf das Jahr 1933/34 kommen 69, auf 1934/35 99. Also auch hier wie im Heimatmuseum eine bessere Benützung der Sammlungen zu Studienzwecken durch unsere Kantonsschüler, wennschon die Frequenzzunahme nicht eine so starke ist. Sie

wird aber mit der weiteren museumstechnischen Auswertung des vorhandenen Materials noch wachsen.

Wenn die Jugend für die Museen interessiert werden kann, ist das vom Staat für die Sammlungen und deren Verwaltung verwendete Geld im besten Sinne zinstragend angelegt, trotzdem solche Institutionen keine materielle Rendite abwerfen. Sie stellen eben eine spezielle Seite des Bildungswesens dar.

Chur, im September 1935.

Der Museumsvorsteher: *Dr. Karl Hägler.*

II.

Wissenschaftlicher Teil